

Architekt Douglas Cardinal in Dornach

Der Architekt Douglas Cardinal, 1934 geboren in Calgary, Alberta, Kanada, gab am 15. November im Goetheanum mit seinem öffentlichen Werkbericht Einblicke in seine Arbeit.

Er zeigte in Lichtbildern die Gebäude aus seiner über vierzigjährigen Schaffenszeit und führte die Zuhörer in eine andere Welt, eine Welt lebendiger Kultur und feinem Einfühlungsvermögen, jenseits des internationalen Mainstreams. Aus welcher Tradition kommt dieser Raumgestalter, was macht seine Gebäude so signifikant?

Cardinal entstammt einer indigenen Métis Blackfoot-Familie, die auf eine alte, hochentwickelte Kultur zurückschaut. Sie waren die Ureinwohner Kanadas. Sie hatten eine Tradition des Teilens, der Gerechtigkeit und Nächstenliebe. Das Erleben der Verschiedenheit der aufeinanderprallenden Kulturen, die des indigenen Volkes und die der europäischen Einwanderer prägte ihn.

Douglas Cardinal schilderte seine Erfahrung mit der patriarchalisch-hierarchischen Gesellschaftsstruktur Kanadas, die auf Macht und Kontrolle basiert. Jeder Einzelne wird durch Angst in der Struktur gehalten. Das Individuum muss seinen Platz in der Hierarchie finden, die es regiert. Nur diejenigen, die an der Spitze stehen, gelten als edel. Dieses Prinzip lernte er und sein indigenes Volk schmerzlich kennen und führte in der Vergangenheit beinahe zu deren Auslöschung. Mit seiner Architektur setzte sich Cardinal für Gerechtigkeit und Augenhöhe seines Volkes ein indem er für sie u. a. Kirchen, Wohnräume und Schulen baute, wie er schildert – bis heute ein langer und schwerer Weg.

Formelemente aus Europa, Anregungen von Rudolf Steiner und die alte Weisheit der indigenen Kultur finden durch die Kraft des Künstlers ihre Synthese in einem eigenen Baustil. Diese Architektur möchte die Kultur der alten Völker neu beleben, die mit dem Herzen denken – in Liebe zur Natur und Respekt vor dem Menschen. Cardinal ist international bekannt für seine organische Architektur und vielfach ausgezeichnet.

Ob zarte Wellenformen an der Fassade, ein Doppelkuppelbau im Inneren des kanadischen Nationalmuseums oder Schulen, deren Klassenzimmer in Kreisform gestaltet sind – die Formensprache der Gebäude klingt harmonisch mit ihrer inhaltlichen Widmung zusammen. Respekt vor jedem Individuum wird durch den Kreis ausgedrückt – im Kreis wirkt das Moment der Gleichheit, in dem jedes Individuum als edel gilt und die Vollmacht jedem Individuum zugesprochen wird. Um die indigenen Kinder an diese Urwerte heranzuführen, wählte Cardinal für seine Schulen die Kreisform in den Klassenzimmern.

Cardinal hat ein tief greifendes Verständnis von Architektur als Werkzeug, die Welt zu verbessern. Als Befürworter der organischen Architektur versteht er Architektur als ein ganzheitliches Unterfangen, in dem alle Mitglieder des architektonischen Prozesses gemeinsam ein Vermächtnis für die Zukunft schaffen. Die Qualitäten von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft spielen eine zentrale Rolle.

Der Künstler widersetzt sich den konventionellen Prinzipien seiner zeitgenössischen Architektur, indem er Grenzen auslotet. Im Gegensatz zu seinen Kollegen begann er bereits in den 1960er-Jahren, Computer zu nutzen, um komplexe organische Formen zu berechnen, vor allem das geschwungene Dach seines ersten Sakralbaus, der St. Mary's Church in Red Deer, Alberta. Er berichtete, wie gross und teuer die Computer damals waren. Er hatte das erste Architekturbüro, in dem sämtliche Zeichnungen elektronisch hergestellt waren. St. Albert's Place, in St. Albert, Alberta, heute inzwischen als legendäres Gebäude bezeichnet, war das erste Gebäude in der Welt, das mit vollständig computergestützter Architekturtechnologie gebaut wurde, um alle Konstruktionszeichnungen zu dimensionieren.

Kanadas Nationalmuseum, 1989 eröffnet, ist für die Geschichte der Menschheit. Die Ausstellung beginnt hier nicht mit den Einwanderern, sondern vorher. Es liegt im Hull-Gebiet von Gatineau, Quebec, direkt am Ottawa-Fluss nahe des Parliament Hill in Ottawa, Ontario. Für den Bau wurden nur

Materialien aus der Natur der Umgebung verwendet; im Museum werden Objekte gezeigt, die die Geschichte Kanadas und die kulturelle Vielfalt seiner Bevölkerung beleuchten.

Cardinal entwickelte Gebäude für beinahe alle Lebensbereiche: Er plante Schulen, Gesundheitszentren, Museen, Theater, Bürogebäude, Mehrzweckgebäude, Industriebauten, Kirchen, spirituelle Zentren, Hotels, Wohnungen etc.

Cardinal entwickelt Architektur aus seinem sensiblen Zuhören und Lauschen auf die Menschen, die die Bauwerke später beleben und benutzen. In diesem Menschen ermittelte er stets ganz individuell die praktischen Bedürfnisse, die er dann im Sinne seiner eigenen kulturellen Tradition bewegt und bearbeitet, um der geistigen Gestalt des Baus und seiner seinem Verwendungszweck gerecht zu werden. Auch die Natur wird intensiv mit einbezogen – dieser Einklang ist Cardinal ein wesentliches Anliegen: So unterscheiden sich die Bauwerke regional sehr. Ein zentrales Thema sind Bauprojekte des indigenen Gemeinwesens und Städtebaus.

Eines ist allem gemeinsam: Gemeinschaftsbildung im Sinne des Zusammenklangs der Herzenskräfte. Dies ist sein tragendes Baumotiv. Cardinal ist einer der Visionäre einer neuen Welt, einer Welt, in der Schönheit der Ausgeglichenheit und Harmonie, wo Bauherr, Architekt und Stakeholder mit einer gemeinsamen Vision zusammenarbeiten.

Cardinals architektonische Handschrift steht für Gebäude mit Eleganz und nachhaltiges Bauen. Die Auszeichnungen des kanadischen Ordens, die höchste Auszeichnung Kanadas, zeugen von seiner unerschütterlichen Hingabe für Spitzenleistungen in all seinen Projekten.

Seija Zimmermann, Mitglied der Goetheanumleitung, hat Cardinal ans Goetheanum eingeladen: «Als ich Douglas Cardinal das erste Mal begegnete, war ich von ihm als einen Menschen beeindruckt, der voll in der Gegenwart steht und ihre Ausdrucksmittel einsetzt, ohne einem seinen spirituellen Impuls aufzudrängen. Mich fasziniert, wie er die lebendigen Formen als Sprache der Gegenwart mit den jeweils regionalen Traditionen in Verbindung setzt.»

Heike Sommer, 5. Dezember 2017